

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: [10]: Luzern Design : Gestaltung und Identität als Erfolgsfaktor

Artikel: Petra Kämpfen, Textildesignerin : Entwürfe für Geschenkpapiere, Geschenktaschen und Servietten
Autor: Glanzmann, Lilia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-287206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PETRA KÄMPFEN, TEXTILDESIGNERIN «ES GIBT KEIN WEIHNACHTSROT»

Text: Lilia Glanzmann

Finger zerran am Papier, und das lange ersehnte Geschenk liegt in den Händen – ein kurzer Auftritt für ein Produkt, das zwei Jahre im Voraus geplant wird. Petra Kämpfen leitet das Designatelier Stewo im luzernischen Wolhusen. Seit 1860 produziert die Firma Papierprodukte. Anfänglich waren es bedruckte Mehlbeutel und Tüten für den Lebensmittelbereich, später hat sich das Unternehmen auf Geschenkpapier, Servietten, Geschenktaschen und Kartonagen spezialisiert. Heute bietet die Firma als eine der letzten im Raum Luzern Arbeit für Textildesignerinnen. Auch Petra Kämpfen studierte Textildesign, bevor sie begann, Muster für Papier zu entwerfen. Das Material beeinflusst ihre Arbeit nicht grundlegend: «Für uns spielen ähnliche Mechanismen wie in der Modewelt», sagt sie. Die Verpackung bestimmt wie bei den Kleidern den ersten Eindruck «Unsere Papiere repräsentieren den Wert der Überraschung und verraten dem Beschenkten nebenher den persönlichen Geschmack des Schenkenden.» Stewo entwirft jedes Jahr zwei Kollektionen, eine für Frühling und Sommer, die zweite für Herbst und Winter.

Dass sie Wegwerfartikel entwirft, steht für Petra Kämpfen nie im Vordergrund. Verkauft sich ein Papier länger als zwei Jahre, sei das ungewöhnlich: «Unser Evergreen ist ein rotes Papier mit goldenen Herzchen, das wir seit 1998 im Sortiment haben.» Vor allem an Weihnachten verlangten viele Kunden nach klassischen Entwürfen wie goldenen Sternchen auf einfarbigem Grund. «Sterne- und Tannenbaumotive halten sich standhaft, weil Weihnachten ein emotionales Fest ist und sich die Menschen an die eigene Kindheit erinnern», so Petra Kämpfen. Beim Geschenkpapier griffen deshalb die meisten zu vertrauten Dekors. Das typische Weihnachtsrot sei allerdings in allen Ländern verschieden: «Skandinavien will Pantone 193C, Deutschland 186C und die Schweiz die 200.»

Stewo beliefert vierzig Länder. Deren Vorlieben unterscheiden sich nicht nur in der Farbigkeit: «Die Engländer verpacken ihre Geschenke in Taschen, Skandinavier bevorzugen lange Rollen, an denen sich die Kunden im Laden selbst bedienen, und der Schweizer kauft Kurzrollen für den Heimgebrauch.» Ausser Kartonagen, Tragtaschen und Servietten produziert Stewo alle Produkte in Wolhusen. Die Designerin mag den kurzen Weg vom Atelier an die Maschine – so kann sie sofort kontrollieren, wie die Entwürfe ab der Rolle laufen. Farbabstimmungen und Spezialdrucke auf neues Papier werden im hauseigenen Labor getestet. Als Atelierleiterin ist Petra Kämpfen die Schnittstelle zur Produktion, sie erarbeitet die Zeitpläne für die Kollektionen, sie gibt den Gestaltern die Resultate der Briefings weiter und entscheidet gemeinsam mit den Verkäufern, welche Entwürfe

es in den Katalog schaffen. Pro Jahr werden 270 Papiere gedruckt, doch dreimal mehr Entwürfe werden erarbeitet. Was muss ein gutes Geschenkpapier leisten? «Es darf nicht zu schnell einreissen, nicht abfärben und die Oberflächhaftung muss stimmen.» Stewo plante auch schon eine Co-Produktion mit einer Tapetenfirma, doch weil auf deren Papieren keine Klebestreifen hafteten, wurde das Projekt nicht weitergeführt. Stewo in Wolhusen im Entlebuch, einem Tal zwischen Bern und Luzern, arbeitet an einem Standort weit weg von gewagten Farben und modischen Trends. Die Designer und Designerinnen sind aber viel auf Messen wie der Premier Vision in Paris oder der Heimtextil in Frankfurt unterwegs und verfügen über eine grosse Bibliothek – und sie haben Zugriff auf die alten Musterbücher der Firma. Für das 150-Jahr-Jubiläum haben sie sich dort inspirieren lassen und Entwürfe aus den Sechzigerjahren neu interpretiert.

PETRA KÄMPFEN, 32, LUZERN

Bevor die Textildesignerin die Hochschule Luzern mit dem Diplom abschloss, absolvierte sie ein Praktikum beim Projekt «Stoffwechsel» des Textilverbandes Schweiz anlässlich der Expo.02 in Biel. Darauf folgte ein Praktikum im Atelier von Création Baumann in Langenthal. Seither arbeitet Petra Kämpfen bei Stewo in Wolhusen und leitet dort seit vier Jahren das Entwurfsatelier mit sechs Mitarbeitenden. Eine böse Überraschung erlebte die Designerin vor zwei Jahren, als die Firma Konkurs anmeldete (siehe HP 1-2/2009). Von einem Tag auf den anderen war für die damals acht Textildesignerinnen in Wolhusen Schluss. Sie verloren mit weiteren 115 Mitarbeitern ihre Stelle. In letzter Minute gelang es, die insolvente Firma vor dem endgültigen Aus zu retten: Baier & Schneider, ein Schreibwaren-Hersteller aus Heilbronn, übernahm den Geschenkpapierspezialisten.

> www.stewo.com

